

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 150.

Freitag den 30. Mai.

1862.

Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung auf der Berliner und Mockauer Straße vom Gerberthor bis an die Flurgrenze der Petscher Markt, so wie die Obstnutzung auf der Peters-Chaussée, sollen an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Es haben sich darauf Reflectirende den 3. Juni Vormittags 9 Uhr in der Marstalls-Expedition einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zur Oekonomie und zu den Chaussées.

Die für das städtische Museum projectirten Wandmalereien.

Motto: Die Sach' verdient noch ein weiter Wort.

Das Resultat der vom Leipziger Kunstverein ausgeschriebenen Concurrenz für die projectirten Wandmalereien unseres Museums ist in mehr als einer Hinsicht ein höchst interessantes. In den achtzehn eingegangenen Entwürfen ringen die entgegengesetztesten Richtungen und Zweige der Malerei um den Preis. Mythische und biblische Gegenstände, stylistisch und naturalistisch, ja profan behandelt; Historisches und Culturbezügliches aus Leipzigs ältesten und jüngsten Tagen, bald als Allegorien, bald in genrehafter Realität, bald mit Pathos vorgetragen; Landschaftliches in hoher und in romantischer Auffassung: Alles ist in Vorlage gekommen. Das Bedeutende ist selten, das Gute in mäßiger Quantität, das Schwache und Schwächliche vorherrschend vorhanden. Dennoch hat es etwas Erfreuliches, so verschiedene Kräfte auf verschiedenen Wegen mit Hingabe nach demselben Ziele streben zu sehen.

Die meisten der Entwürfe leiden daran, zu viel geben zu wollen. Man möchte in dem engen Raum der schmalen Loggia alles anbringen, was jemals in Leipzig Bedeutendes vorgekommen, oder gar alles Bedeutende, das je zu Leipzig in Beziehung getreten. Man pointirt in Haupt- und Nebenbildern, was sich zugetragen von der ersten Fischerhütte des wendischen Dorfs Lipsk bis zu den heutigen Messen und Gewandhaus-Concerten; von der Erschaffung der Welt bis zum Bau des Museums; von den Raubritten, welche einst die Güterwagen der reisenden Kaufleute überfielen, bis auf das heutige Directorium des Leipziger Kunstvereins; von der Einführung des Christenthums durch Bonifacius bis zum Befreiungskriege; von dem asiatischen Urstier, der das Weltenei zerstört, und von der nordischen Kuh Audumplah, die den ersten Menschen aus einem Salzstein geleckt haben soll, bis auf die Entstehung der Künste; von Adam bis zu den vier Evangelisten; vom Chaos der griechischen Mythologie bis auf Raphael u. s. w. Man verschmäht es dabei nicht, die Kumpelkammer der abgedroschensten mythologischen und allegorischen Beziehungen zu plündern und mitunter den hausbackensten Realismus mit idealen Vorstellungen in Verbindung zu bringen. In jedem Winkel, auf jedem Zwickel und schmalen Wandstreifen sollte sich etwas Bildlich-Didaktisches geltend machen. Man wollte alles Erdenkliche zum Besten geben und vergaß darüber das zunächst Passende, den speciellen Charakter der zur Verfügung gestellten Räumlichkeit und das Eigenthümliche unseres Museums zu berücksichtigen. Worin dies letztere bestehe? fragt man vielleicht. Wir denken darin, daß unser Museum nicht der Liebhaberei und gnädigen Protection eines fürstlichen Mäcens sein Dasein verdankt; daß es nicht die prangende Blume einer Pracht und Ueppigkeit entsaltenden Zeit, auch nicht das Ergebnis einer gelehrten, philosophirenden Kunstanschauung ist, sondern daß es aus dem Bedürfnis des empfänglichen Sinnes hervorgegangen, der nach den Mühen eines strebsamen, thätigen und mit Erfolg gekrönten Berufslebens sich auch an der Welt im bildlichen Abglanze, sich am Kunstschönen, als der herrlichsten Blüthe eines geklärten Phantastelbens erfreuen will. Ja, dies ist recht eigentlich — hier bewußt, dort unbewußt — die Pulsader der Kunstliebe

unserer Kunstfreunde. Wir hätten daher an dieser Stelle vor Allen einen dieser Voraussetzung entsprechenden Gedanken poetisch entwickelt gewünscht, nicht in weitbergehenden, complicirten, schon oft dagewesenen mythischen Andeutungen, sondern in leicht verständlichen idealen Gruppen, deren Zusammenhang durch ergänzende Arabesken vermittelt worden wäre. An sprechenden Motiven, Bezug habend auf die Fülle des sinnlichen Lebens, auf Denken, Dichten und Streben, auf den äußern und innern Frieden, auf die zahlreichen Momente der Schönheit — Anmuth, Würde, Feierlichkeit, Pracht, Großheit u. s. w. — auf den Zusammenhang der Kunst mit Bildung und Gesittung, auf den Reiz des Phantastelbens u. s. w. würde es wohl nicht gefehlt haben. Allerdings hätte es sich auch hierbei mehr oder minder um Personificationen gehandelt, die wir aber auch nicht mit dem ästhetischen Bann belegen möchten, wenn sie von neuer Erfindung, in der Form schön und von poetischem Gehalte sind.

Der Gedanke, die Eigenthümlichkeit des Bodens und der Verhältnisse, auf und aus denen das Museum entstanden, zu berücksichtigen, liegt freilich in mehreren der Entwürfe vor, greift aber, wie wir schon angedeutet, meist zu weit aus oder verirrt sich in das Gebiet des Seltamen. Letzteres ist in einem ans Komische grenzenden Grade bei dem Entwurfe der Fall, der das Motto trägt: „Wenn ein echter Künstler sich um einen Preis bewirbt, so hat er schon gewonnen, denn nur die Freude, daß dem Vaterland ein besseres Werk geliefert wird, als er es bieten konnte, kann ihm den Sieg vertreten.“ Dessen Urheber hat sich die Verherrlichung Schletter's zur Aufgabe gestellt. Schletter — im modernen Ueberrod — hat allen Ernstes den Genius der Kunst, der sich mit der Grazie einer Salondame bewegt, bei der Hand und führt ihn zum Museum, an dessen Stufen er von der personificirten Lipsia, den Honoratioren der Stadt, den Facultäten der Universität und dem Directorium des Kunstvereins freundlichst empfangen wird. So auf dem einen Hauptbilde. Auf dem andern wird Schletter von Karl August und Giotto in den Kreis der Unsterblichen geführt, wobei der Gefeierte eine Handbewegung macht, als wollte er sagen: Das ist denn doch zu viel! Weshalb aber der Künstler dem seligen Kunstfreunde gerade Karl August und Giotto zur Seite giebt, ist mit einem Blick auf die Schletter'sche Sammlung durchaus räthselhaft. Während in der Lunette der Mittelwand das Thema allegorisch weiter spielt und eine etwas sehr röthliche und styllose Aurora aufzubrechen läßt, zeigt die Lunette der rechten Eingangswand in dürftiger, genrehafter Auffassung Felix Mendelssohn vor dem Dirigentenpulte im Gewandhause. Diese Composition hat noch das Nützliche, daß man nach der Haltung und den Bewegungen Mendelssohns auf eine gewisse Unzufriedenheit mit dem, was geleistet wird, zu schließen genöthigt wird. In einer Arabeske unter dieser Lunette werden wir an König David, Bolter und Wolfram von Eschenbach erinnert. Wir möchten fragen: weshalb?

Nicht weniger wunderbar, sowohl wegen der gewählten Motive als wegen der derb realistischen Auffassung erscheint der Entwurf mit dem Motto:

„Was ich zu Leipzigs Schmutz erbacht,
Wärs doch zu meiner Ehr' vollbracht.“

Doch liegt hier ein consequenterer Plan, eine geistvollere Durchführung und überhaupt eine größere künstlerische Tüchtigkeit vor.

Der Künstler bringt mit Entschiedenheit auf scharfe Charakteristik und lebensvolle Auffassung, der nur das feinere Element abgeht. Er will uns die Geschichte Leipzigs in ihren bedeutendsten Momenten vorführen. Aber ist diese Loggia unseres Museums dazu der geeignete Platz, um uns von den Raubritten des dreizehnten Jahrhunderts, von den Messen unter Markgraf Dietrich, von dem Ablasungsfug, von der Breitkopfschen Officin aus dem Jahre 1758; um uns von den vor der preussischen Landwehr fliehenden Franzosen, ferner von der Vertreibung des Hanswursts durch die Reuberin, und uns endlich von den Concerten unter Mendelssohn, Riez, David und Reinecke in Wandmalereien zu erzählen?

Dasselbe Thema, wenn auch in der Wahl der historischen Momente mehrfach abweichend, wird in dem Entwurfe mit dem Motto: „Es ist die Geschichte eine Zeugin der Zeiten, eine Leuchte der Wahrheit etc.“, und zwar zum Theil in sehr effectvoller realistischer Weise behandelt. Die Anordnung in den einzelnen Szenen zeigt von Talent, aber das Ganze trägt den Charakter moderner Illustration und hat wenig Innerliches. Wir müssen es als ein Verkennen der Wesenheit der Wandmalerei bezeichnen, für dieselbe so vollkommen naturalistisch gedachte Compositionen in Vorschlag zu bringen. Werke letzterer Gattung haben ihren Höhepunkt in der blühendsten Naturwahrheit, in der überzeugendsten scenischen Lebendigkeit, in der abgerundeten, eingehendsten Lösung der Individualitäten. Solche Wirkungen können aber in dem Material der Wandmalerei weder vollkommen erreicht, noch mit Rücksicht auf das engere Verhältniß zur Architektur gewollt werden. Das Malerische hat sich hier dem Plastischen, die Farbe der Linie, die ungebundene Naturwahrheit sich dem gemessenen, idealisirenden Style unterzuordnen.

Am tactvollsten haben sich der Aufgabe gegenüber nach unserm Dafürhalten der Entwurf mit dem Motto: „Wie Gott will“ und derjenige mit dem Motto: „Germania und Italia“ verhalten. Beide vermeiden das zu entfernt Liegende, beide sind sich bewußt, nicht für einen Saal des Kramerhauses, nicht für die Kuppel eines Pantheons, nicht für die Aula einer Akademie oder einer kirchlichen Gemeinde, sondern für den Corridor eines Museums neuerer Kunstwerke zu schaffen. Ihre Beziehungen beschränken sich daher nur auf die bildenden Künste, auf ihre wesentlichen Momente und auf kunstgeschichtliche Andeutungen. Doch ist in beiden leider der Gedanke nicht genügend gelöst. In jenem mit dem Motto: „Wie Gott will“, erscheint die Auffassung in den Formen weichlich, in den Bewegungen geziert; die Linien der Gruppen entbehren des höhern Rhythmus; gleichwohl ist manches Einzelne recht schön. In dem mit der Bezeichnung: „Germania und Italia“ bleibt die Formgewandtheit des Künstlers hinter der beabsichtigten Großartigkeit zurück; es ist Bedeutenderes angestrebt, als zur Erscheinung kommt. Doch das Ganze zeigt von edler Conception und ist das Landschaftliche recht schön und die ornamentale Eintheilung sehr gefällig.

Genügender in der stylistischen Höhe der Auffassung und von vollendeterer Durchbildung ist ohne Zweifel der mit dem zweiten Preise gekrönte Entwurf mit dem Motto:

„Ich singe wie der Vogel singt,
Der in den Zweigen wohnt.“

Es giebt in Landschaften, das heißt als Staffage von solchen, die biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Opfer Abrahams und deutet in Nebenbildern auf Christus und die Evangelisten. Das Landschaftliche erinnert an die ernste hohe Weise des sogenannten alten Koch, läßt aber noch Manches zu wünschen übrig. Die Raumverwendung ist im Ganzen einfach und zweckmäßig; der Inhalt der Bilder nicht überladen, dagegen das Figürliche meist schwach. Aber wieder müssen wir fragen, was soll an dieser Stelle dies Stückchen biblische Geschichte? In welchem Zusammenhange steht es mit unserm Museum und aus welchem Grunde eignet es sich besonders für diesen Corridor? Etwa wie sich alles Große und Edle für ein Museum eignet? Nun, in dieser Allgemeinheit würde freilich noch Vieles hierher passen. Unter Passendem ist aber hier zunächst Dasjenige zu verstehen, was einen näheren Zusammenhang mit dem Charakter oder der Geschichte unseres Museums oder, weiter gegriffen, mit dem Wesen und den Elementen der bildenden Künste hat. Daß die Darstellung des Sündenfalls und Rains Brudermords, oder auch der Evangelisten geeignet wäre, alle anderen Kunststoffe zu vertreten, will uns nicht einleuchten. Gewiß würde da die Mythe des Prometheus mehr am Orte sein, wenn auch nicht gerade in solcher Anordnung wie sie in dem — übrigens höchst geistvollen — Entwurfe mit der Bezeichnung:

„Nach ewigen, ehernen
Großen Gesetzen
Müssen wir Alle
Unseres Daseins
Kreise vollenden.“

vorliegt. Hätte der Schöpfer dieses Entwurfs nur etwas mehr Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum genommen und sich weniger zu überschwänglichen Attitüden und Form-Ausschweifungen in der Weise Genelli's — an dessen Gestalten er nicht selten auffallend erinnert — verleiten lassen, ihm hätte unbedingt der erste

Preis zufallen müssen. Seine Entwürfe zeigen eine große künstlerische Begabung wie keiner der andern. Obgleich nicht frei von Zeichenfehlern und matteren Stellen, spricht doch aus dem großartigen Rhythmus der Linien, aus dem gewaltigen Aufbau der Gruppen, aus den mächtigen Formen, die das Schöne zum Erhabenen steigern, eine solche künstlerische Reife, die wohl geeignet erscheint, Vertrauen zu einer tüchtigen, durchgebildeten Ausführung zu erwecken. Es dürfen uns ja überhaupt Zeichenfehler und Mäßen in der Vollendung an solchen Entwürfen nicht irre machen. Hält sich doch der Künstler nur in seltenen Fällen bei der Ausführung an alle Einzelheiten des Entwurfs. Und andererseits kommt öfter der Fall vor, daß die Ausführung im Großen zurückbleibt hinter der sorgfältig durchgearbeiteten und correcten kleineren Darstellung. Doch solche Erwägungen wurden — und wir stimmen darin den Herren Preisrichtern vollkommen bei — durch die allzu große Rücksichtslosigkeit des Künstlers gegen die Raumverhältnisse verdrängt.

Wenden wir uns nun, von den übrigen absehend, dem mit dem ersten Preise gekrönten Entwurfe zu. Der Urheber desselben, Herr Große aus Dresden, gegenwärtig in Rom, hat sich die Aufgabe gestellt: „Die bildenden Künste mit den sie bedingenden geistigen und materiellen Kräften, und (als Urbild alles menschlichen Schaffens) das göttliche Schaffen im Bilde der griechischen und biblischen Schöpfungsgeschichte“ zu behandeln. Es liegt uns in diesem bedeutenden Werke mehr als ein Entwurf, es liegt uns ein Cyclus äußerst sorgfältig gezeichneter und nicht minder trefflich gemalter Aquarellbilder vor, in Ton und Farbengebung ganz so gehalten, wie sie in der Ausführung im Großen an Ort und Stelle wirken sollen. Ihre Wirkung ist bei der edelsten Einfachheit vollendet zu nennen. Die zu Grunde liegende Conception ist überaus glücklich; die Entwicklung der Idee reich, vollständig, voller Poesie; die Abwechslung und Symmetrie in der Vertheilung der Gruppen sehr geschmackvoll; die Gruppen selbst sind sammt und sonders vom schönsten Aufbau, und in den einzelnen Gestalten offenbart sich ein Schönheitsgefühl, das an die besten Werke der alten Meister erinnert. In so weit überragt das preisgekürnte Werk alle anderen. Nur Eines muß ihm die strengere Kritik — wenn sie nicht, entzückt von der Fülle all der erwähnten Schönheiten, davon absehen will — mehrfach absprechen, und dies ist — die originale Ursprünglichkeit. Es ist nicht zu stark ausgebrückt, wenn wir sagen, viele dieser Gruppen und Figuren sind geistvolle Umarbeiten von Gruppen und Gestalten, denen man in den Werken Raphael's und Michel Angelo's, selbst neuerer Meister verwandter Richtung, bereits begegnete. Nicht als ob wir den Künstler des Plagiats beschuldigen wollten. Dazu ist er zu sehr echter Künstler. Aber seine Auffassung und seine Vorstellungen sind so vollkommen in den Zauberkreis jener großen Meister gebannt, daß seine Gedanken und Gestalten sich unwillkürlich ihrem Einflusse hingeben und sich so bewegen und ordnen, wie jene sie in originaler Ursprünglichkeit zu geben pflegen. Mitunter ist es nur das gleiche Ideal, häufiger die Aehnlichkeit in Form und Bewegungen, hin und wieder auch die verwandte Conception, was uns solche Wahrnehmung machen läßt. Doch wie Dem auch sei, die ganze Composition ist in ihrer Gliederung und Abrundung ein durchaus harmonisches Kunstwerk, wohl geeignet, aus ganzer Seele sich daran zu erfreuen.

Ob ein solches Werk sich dazu qualifizire, als Wandmalerei in unserm Museum ausgeführt zu werden, ist wohl nicht in Frage zu stellen, wohl aber ob es in dieser sogenannten Loggia, die doch im Grunde nichts weiter als ein simpler Durchgang ist, einen passenden Platz finde. Nach unserm Dafürhalten nicht. Wir glauben, es wird dort einestheiles gar nicht zu genießen sein, andertheils wird die Menge der Figuren und das geistige Gewicht des Gegenstandes in dem engen Raume drückend auf den Beschauer wirken. Schon eine kleine Anzahl sich dort zusammen findender Personen wird nicht vermeiden können, sich gegenseitig im Wege stehen. Ein längeres Verweilen wird geradezu unmöglich werden, während doch ein solches durchaus erforderlich ist, um dem Ideengang der reichhaltigen Composition zu folgen. Dann vergesse man nicht, daß die Bilder größtentheils Kuppelgemälde sein werden, die einen steten Wechsel des Standespunktes erfordern, um gesehen werden zu können. Bei der geringen Breite des Raumes wird dies schon ohne andere Hindernisse seine Schwierigkeiten haben. Nun denke man sich aber ein zahlreiches Publicum dort versammelt, das theils mit in den Nacken gelegtem Kopfe sich der Betrachtung hingiebt, theils die Loggia als Durchgang benutzt; da dürfte denn doch die Möglichkeit des Beschauens aufhören.

Doch abgesehen von diesen Uebelständen, will es uns wie eine Sünde vorkommen, ein Kunstwerk von solcher Reichhaltigkeit, von so hoher, idealer Bedeutung, von so poetisch-philosophischer Anschauung des Kunstverhältnisses zu den höchsten menschlichen Vorstellungen, statt in den Mittelpunkt des Kunsttempels, in einen schmalen Durchgang zu verlegen. Man wende nicht ein, daß Aehnliches auch an andern Orten vorkomme, daß man z. B. im neuen Museum zu Berlin die Wandbilder von weltgeschichtlicher Bedeutung im Treppenhaus angebracht habe. Jenes Treppenhaus steht in ganz andern Verhältnissen zum Gesamtbau als unsere

Loggia.
schönste
dessen
haben
finden
mächtig
Gemäl
jenem
jener
nie bei
B
Concu
Schul
Bessen
Dispo
Herre
wurde
Eiten
nann
der er
nfer
ja an
der
geger
gesch
ein
ann
war
ästhe
cycl

vor,
erm
des
und
Bi
Sa
wä
die
Ro
füll
ver
zu
nu
w
R

m

-

2

A

-

2

-

2

-

2

-

2

-

2

-

2

-

2

-

2

-

2

-

2

Voggia. Es ist in seinen großartigen Verhältnissen unstreitig der schönste Raum des ganzen Gebäudes und bildet recht eigentlich dessen Mittelpunkt. Indem wir jene prachtvollen Stufen ersteigen, haben wir bereits das Gefühl, im Kunsttempel selbst zu sein, und finden uns, in unserer Stimmung gehoben durch den Anblick mächtiger und prächtiger, die gesammte Weltgeschichte umfassender Gemälde, sofort in modias res versetzt. Wir haben daher auch jenen Tadel — mit Ausnahme des Umstandes, daß für einige jener Bilder ein bequemer Standpunct nicht zu gewinnen ist — nie beistimmen können.

Wir sind indeß weit entfernt, mit diesen Bemerkungen den Concurrenz-Ausschreibern einen Vorwurf machen zu wollen. Ihre Schuld ist es nicht, daß der Künstler einen Stoff aufgegriffen, dessen geistige Bedeutung und überaus reiche Gliederung den zur Disposition gestellten Raum weit überragt. Auch verfuhr diese Herren als Preisrichter gerecht und billig, als sie diesem Entwurfe — ohne ihn deshalb zur Ausführung zu bestimmen — den ersten Preis erteilten. Wenn dieselben aber, wie man vernimmt, nunmehr dennoch mit der Absicht umgehen, diese Compositionen in der engen Voggia auszuführen zu lassen, so fühlen wir uns gedrungen, unsere Bedenken ausdrücklich zu betonen. Nicht zu übersehen ist ja außerdem, daß der Skizze der Entwurf die schwache Stelle in der Anordnung hat, die beiden Haupt-Wandfelder den Fenstern gegenüber unbemalt zu lassen. Für diese wird von ihm vorgeschlagen, die Statuen von Phidias und Raphael anzustellen, ein nicht glücklicher aphoristischer Gedanke, dem man die Besorgniß anmerkt, der Uebereinstimmung an Bildern andeuten. Diese Besorgniß war allerdings eine begründete und beruht zum Theil in demselben ästhetischen Gefühl, das uns diesen reichen, großartigen Bildercyclus an diesem Orte unpassend erscheinen läßt.

Demnach läge hier unzweifelhaft eine erhebliche Verlegenheit vor, die nur dadurch glücklich beseitigt werden könnte, daß es sich ermöglichen ließe, die Großen Compositionen an den Wänden des achtgedigen Kuppelsaals des Museums, wo sie den würdigsten und passendsten Platz finden dürften, zur Ausführung zu bringen. Wir sagen ausdrücklich an den Wänden, nicht in der Kuppel dieses Saals, die eine bequeme Beschauung nicht zuläßt. Ob der gegenwärtige Entwurf sich dafür arrangiren lasse, ist eine Frage, über die zunächst der Künstler selbst zu hören wäre. Hinsichtlich des Kostenpuncts — der Künstler fordert bekanntlich für die Ausführung der jetzigen Vorlage 8000 Thaler — ließe sich vielleicht vermitteln, daß diejenigen Kunstfreunde, welche bereits für noch zu erwerbende Delbilder Summen zur Verfügung stellten, diese nützlich der Ausführung solcher Wandmalereien zuwenden. Dadurch würden sie nicht nur die Kunst im Allgemeinen, sondern auch das Kunststreben der Gegenwart fördern.

Die sogenannte Voggia könnte dann einstweilen einen leichteren, mehr decorativen Bilderschmuck erhalten.

- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.
- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. u. Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M.
 - B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 U. 5 M. [Eilzug] und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nchm. 1 U. 21 M. und Abds. 6 U. 2 M.
 - C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U. (nach Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 11 U. 5 M. [Eilzug, auch nach Frankfurt a. M.], Nchmitt. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nchts. 11 U. 8 M. [Eilzug, auch nach Frankfurt a. M.]. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 U. 8 M. (nur von Erfurt), Nchm. 1 U. 21 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. (auch aus Frankfurt a. M.) und Nchts. 10 U. 30 M.

- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.
- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [bis Göhrnis Eilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Nchm. 12 U. 10 M., Nchm. 3 U. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 U. 20 M. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Brm. 11 U. 45 M., Nchm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [von Göhrnis ab Eilzug] und Abds. 9 U. 55 M.
 - B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [bis Zwickau Eilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Nchm. 12 U. 10 M. und Abds. 6 U. 20 M. Anf. Brm. 11 U. 45 M., Nchm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [von Zwickau ab Eilzug] und Abds. 9 U. 55 M.
 - C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [Eilzug], auch nach Frankfurt a. M., Mrgs. 7 U. 40 M., Nchm. 12 U. 10 M., Nchm. 3 U. 15 M., Abds. 6 U. 20 M. (auch nach Frankfurt a. M.) und Abds. 6 U. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 U. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 U. 20 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Brm. 11 U. 45 M., Nchm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [Eilzug], auch aus Frankfurt a. M., und Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater. 5. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:
Der Richter von Salamea.
Schauspiel in 5 Acten, nach Calderon und mit theilweiser Benutzung der Gries'schen Uebersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Feodor Wehl.

Persone n:

Philipp der Zweite, König von Spanien	Herr Deorient.
Don Lope de Figuerra, General	Herr Gasche.
Don Alvaro de Naxpe, Hauptmann	Herr Hanisch.
Pedro Crespo, ein reicher Bauer	Herr Stürmer.
Juan, { dessen Kinder	{ Herr C. Kühn.
Isabel, {	{ Frau Remosani.
Ines, deren Mutter	Herr Bachmann.
Cosme, Isabel's Bräutigam	Herr Bischoff.
Rebolledo, Sergeant	Herr Kühn.
Ein Soldat	Herr Berther.
Eine Gerichtsperson	Herr Saalbach.
Ein Büttel	Herr Gitt.
Gesellschaft. Soldaten. Bauern und Bäuerinnen. Gefolge des Königs. Nonnen.	

Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Concert-Anzeige.
Morgen Sonnabend den 31. Mai
im Saale des Gewandhauses

Abends 7 Uhr
(zur Gedächtnissfeier des Todestages von Haydn)
die Jahreszeiten,

Oratorium von Joseph Haydn,
ausgeführt von der Sing-Akademie unter Mitwirkung von Fräul. Emilie Wigand von hier, den königl. Domsängern Herren Otto und Sabbath aus Berlin, so wie unterstützt im Chor und Orchester durch zahlreiche Künstler, den Dilettanten-Orchester-Verein und eine grosse Anzahl kunstgeübter Musikfreunde unter Leitung des Herrn Musik-Director Julius von Bernuth.

Billets zu 25 Ngr. für reservirte, " 20 " für nicht reservirte Plätze sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Friedrich Kistner, Grimma'sche Strasse Nr. 38, so wie am Abend der Aufführung selbst an der Casse zu haben. Textbücher à 2 1/2 Ngr. sind an der Casse zu haben.
Der Vorstand der Sing-Akademie.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
Börsenbibliothek (in dem vorm. Rathstischgeb.) Abds. 7-9 U.
Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag. Expeditionszeit.
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (vorm. 8-12 U.)
Ausschüttungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
- A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg), Mrgs. 8 U. 45 M. mit 2 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, und Abds. 8 U. 30 M. Güter- und Pers.-Zug, ohne Unterbrechung, hier bis Dessau. Anf. Brm. 11 U. 15 M. und Nchts. 11 U. 15 M.
 - B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. [Eilzug], Mrgs. 8 U. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 U. 50 M. [Eilzug]. Anf. Brm. 11 U. 15 M. [Eilzug], Nchm. 4 U. 45 M. (Güterzug mit Personensped. von Züterbog aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nchts. 11 U. 15 M. [Eilzug].
- II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nchp. 2 U. 30 M. Anf. Nchm. 1 U.
 - B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. [Eilzug], Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nchts. 10 U. [Eilzug]. Anf. Brm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.
 - C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. [Eilzug], Nchts. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M. und Abds. 6 U. 30 M. Anf. Brm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.
 - D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. [Eilzug], Nchts. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nchts. 10 U. [Eilzug]. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Nchm. 1 U., Nchm. 4 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Eilzug], Nchm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U.
 - B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Eilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) und Nchts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Nchts. 12 U., Nchm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.
Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 26. bis mit 31. August 1861
versephten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur
unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Gew. Bild.-Verein. Heute Abend Buchführung, Rechnen und Turnen.

Annoncen-Bureau von Heinrich Hübner, Johannisgasse Nr. 17,
1. Etage, besorgt Ankündigungen aller Art in sämtliche Zeitungen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für
Rusik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel
de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11.
Portrait-Bistitenarten, sehr elegant, das Duzend 4 fl .

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu
ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpförtchen 24.

L. A. Raumann's photogr. Atelier Windmühlengasse 48 empfiehlt
Bistitenarten à Dgd. 2 Thlr.

Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-
und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbäder
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8— $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 20. d. M. ist auf dem Hospitalplatze hiersebst
ein vierrädriger Handwagen, mit Ausnahme eines neu an-
gemachten Rades grün angestrichen,
entwendet worden.

Wir bitten um alsbaldige Mittheilung jeder bezüglich dieses Dieb-
stahls etwa gemachten Wahrnehmung.

Leipzig, den 28. Mai 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Jund, Act.

Notarielle Versteigerung.

Ein in der Niederlöfnitz bei Dresden herrlich gelegenes, herr-
schaftlich eingerichtetes Haus- und Gartengrundstück, 2 Ader
25 □ Ruthen enthaltend, mit Stall- und Schuppengebäude und
Wingerhaus, soll ertheilungshalber

Donnerstag den 12. Juni d. J.

von mir Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle, nach Befinden
mit Preß-Utensilien, versteigert werden.

Die näheren Bedingungen des Zuschlags sind bei dem Unter-
zeichneten in Erfahrung zu bringen.

Dresden, am 28. Mai 1862.

Adv. und Notar von Polen,
an der Frauenkirche Nr. 22, 1. Etage.

Schenk-, Fähr- und Fischerei-Guts-Verkauf.

Wein in Collau an der Mulde in der Nähe von Eilenburg
gelegenes Grundstück, bestehend aus den Gebäuden, Hof, schönem
Obstgarten und 13 Morgen gutem Feld und Wiese mit der Ernte,
Gemeinderecht und das damit verbundene Fischerei- und Ueber-
fahrtsrecht, mit vollständigem Inventar, beabsichtige ich im Ganzen
oder nach Befinden getrennt an den Meistbietenden zu verkaufen
und habe dazu Termin auf

den 20. Juni e. Nachmittags 3 Uhr

in Collau angesetzt, wozu ich mit dem Bemerkten einlade, daß
die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann, so daß nur
etwa 1500 fl zur Uebernahme erforderlich wären.

Friedrich Ködig in Collau.

Porzellan-Auction.

Sonnabend den 31. d. M. von Vormittags 9 Uhr an werden
im Hause Nr. 6 Katharinenstraße, Europäische Börsehalle, eine
Partie Porzellan-Teller und Tassen (mit Malerei) versteigert
durch
Notar Dr. Richter.

Auction.

Morgen Sonnabend den 31. Mai von Vormittags 9 Uhr
an werden im Hause Nr. 12 an der Windmühlengasse allhier ver-
schiedene Mahagoni-Meubles, Betten und andere Ge-
räthschaften versteigert durch

Adv. Friedrich Franke, Königl. Notar.

Heute Vormittag um 11 Uhr

soll eine Partie altes Bauholz und dergleichen Breter und
Latten in einzelnen Haufen meistbietend verkauft werden im
Hause Nr. 10 auf der Reichstraße.

Wein-Versteigerung.

Im hiesigen Lagerhofe sollen

Montag am 2. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

57 $\frac{1}{4}$ Eimer weisse und rothe gutgepflegte Meissner Weine in
Fässern zu 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{3}{4}$, 4 $\frac{1}{4}$, 4 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{3}{4}$ und 5 Eimern öffentlich
an den Meistbietenden gegen Zahlung in Courant von mir
versteigert werden.

Adv. Steche sen.,
req. Notar.

So eben ist der zweite Nachtrag des Katalogs
meiner Leihbibliothek erschienen und können Abonnenten
denselben gratis in Empfang nehmen.

Bei dieser Gelegenheit mache ich das geehrte Publi-
cum wiederholt auf meine durch die besten und neuesten
Werke vermehrte Leihbibliothek aufmerksam.

Otto Purfürst,

Schützenstraße 16.

Gabelsbergersche Stenographie.

Nach einem von mir neu ausgearbeiteten Plane, welcher von
Sachverständigen beifällig beurtheilt wurde (die Urtheile werden
vorgelegt) lehre ich diese Schrift für den Privatgebrauch, die Corre-
spondenz- oder Geschäftsschrift in ungefähr 16 Unterrichtsstunden.
Der Lernende schreibt von der ersten Stunde an nicht einzelne
Wörter, sondern zusammenhängende Sätze. Es steht Jedem frei,
an einigen Stunden Theil zu nehmen, ehe er sich zur Fortsetzung
entschließt. Honorar billig.

F. E. Drechsler, Königsstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Sprechstunden früh bis 8 und Nachmittags $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ Uhr.

Französisch und Italienisch lehrt gründlich

B. Blanchard, Centralstraße 11, Hof 3 Treppen.

Gründlichen Unterricht im Französischen, Engl. u. Italienischen
ertheilt Damen und Herren Aug. Albrecht, Neumarkt 9, 3 Tr.

Eine österreichische Dame, zur Zeit in Leipzig, er bietet sich
gegen ein billiges Honorar Unterricht in der österreichischen
Kochkunst zu ertheilen. Die Adresse zu erfragen im Gasthof
zum Palmbaum beim Portier.

Dresden,

Wallstraße 5a, vis à vis dem k. Hof-Postamte,
Meisel's Hôtel garni u. Restauration,

den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sei einem
P. P. reisenden Publicum hiermit empfohlen.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ich an, daß ich mich als **Korbmacher** etablirt
und mein Geschäft Katharinenstraße Nr. 11 errichtet habe.
Indem ich prompte Bedienung und billige und dauerhafte Arbeit
verspreche, bitte ich mich mit geneigtem Zuspruch zu beehren.

Herrmann Nitzsche.

Zur Nachricht.

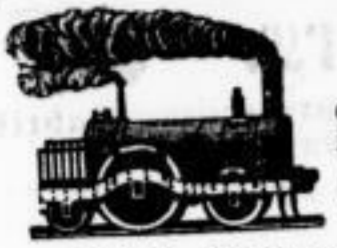
Den fortwährend vielen Nachfragen zu begegnen, diene hiermit
allen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit
dem Verkauf der **Dresdner Bäckerwaaren** vom Stadtrath
aus dem Gewölbe zur alten Waage verwiesen bin, weil dieser Ar-
tikel als unpassend für ein Rathgebäude erscheint; da mir nun
doppelte Gewölbe zu beschwert sein würden, so lege ich dies Ge-
schäft einstweilen nieder. Doch werde ich trotz allen Hindernissen
selbst eine **Dresdner Bäckerei** und **Conditorei** errichten
und seiner Zeit bekannt machen und bitte meine verehrten Kunden
und Gönner mir ihr schätzbares Wohlwollen bis dahin zu erhalten;
zugleich sage ich meinen herzlichsten Dank für Ihren in überreichem
Maße geschenkten Zuspruch. Hochachtungsvoll **J. Kirchner.**

Im Zimmermalen, Lackiren u. Firmaschreiben
empfehl ich dem geehrten Publicum hier und auswärts billigt
W. Liebsch, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Meubles werden schnell, schön und billig aufpolirt und repa-
rirt. Näheres Thomaskäse Nr. 9 im Kaufmanns-Gewölbe.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Heute 9 Uhr Generalversammlung im Saale des **Kramerhauses**, Neumarkt Nr. 31.



Bekanntmachung,

die Geltung der Tagesbillets auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn vom 1. Juni 1862 ab betr.



Vom 1. Juni d. J. ab bis auf Weiteres haben die Tagesbillets auf unserer Bahn für folgende Züge Gültigkeit:

- I. in der Richtung von Leipzig nach Dresden resp. Meissen für die von Leipzig um
5 Uhr 45 Min. Morgens, 12 Uhr — Min. Mittags,
2 Uhr 30 Min. Nachmitt., 6 Uhr 30 Min. Abends,
- II. in der Richtung von Dresden resp. Meissen nach Leipzig für die von Dresden um
6 Uhr 30 Min. Morgens, 10 Uhr — Min. Vormittags,
12 Uhr — Min. Mittags u. 6 Uhr 15 Min. Abends

abgehenden Züge.

Im Uebrigen bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Mit Rücksicht auf die in den Tagen vom 2. bis 5. Juni d. J. in Leipzig abzuhaltende Ausstellung von Schlachtvieh wird die Dauer der Gültigkeit der in der Zeit vom 1. bis mit 5. Juni d. J. auf irgend einer Station oder Haltestelle unserer Bahn nach hier gelösten Tagesbillets zur Rückfahrt mit den obgedachten Zügen bis mit 6. desselben Monats ausgedehnt.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
Dr. Einert f. d. Bevollmächtigten.

Thüringische Eisenbahn.

Bis auf Weiteres werden bei der Billet-Expedition Leipzig, wie in früheren Jahren, Tagesbillets II. und III. Classe nach Eisenach verkauft, welche von Sonnabend Mittag bis Dienstag Abend für die Hin- und Rückfahrt Gültigkeit haben und bei allen fahrplanmäßigen Zügen, mit Ausnahme der Schnellzüge, benutzt werden können. Reisegepäck wird auf diese Billets nicht expedirt.

Erfurt, den 3. Mai 1862.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Zu der am 3., 4. und 5. Juni e. stattfindenden Ausstellung von Schlachtvieh vor dem Serberthore, an der Berliner Straße, gehen an diesen Tagen von früh 8 Uhr an alle 15 Minuten Omnibusse des Fiacre-Vereins von der Centralstation Reichstraße aus nach dem Berliner Bahnhof hin und zurück.

Der Vorstand des Fiacre-Vereins.

Englischer Sprachunterricht.

Diese Sprache jetzt in jedem Geschäft erforderlich und ganz besonders für junge Kaufleute wird von mir bei nur mäßigem Honorar nach eigener Methode in sechs Monaten praktisch gelehrt und zwar so daß der Schüler nach dreimonatlichem Unterricht schon befähigt ist sich im gewöhnlichen Leben ausdrücken und äußern zu können.

Bei Mehrbetheiligung in Circeln von 6 bis zu 12 Personen moderirte Preise.
Für Damen Extracurse.
Specialcurs für Kaufleute in Buchführung, Correspondenz, Wechselssystem etc.

Einzelne Sectionen.
Um den Herren Kaufleuten die Geschäftszeit nicht zu rauben werde ich Curse des Morgens von 5 bis 7 und Abends von 8 bis 10 Uhr einrichten.

Noch bemerke ich, daß die letzten 2 Monate hauptsächlich für Conversation verwendet werden, wobei ein guter und eleganter Conversationston im Allgemeinen und Special-Wissenschaften für gebildete Stände besonders beobachtet ist.

Dasselbe für Kaufleute in den hauptsächlichsten Wissenschaften verschiedener Branchen.
Anmeldungen nehme ich Nachmittags von 1—3 Uhr in meiner Wohnung großer Blumenberg Treppe B 3. Etage entgegen.

O. Thümmler, Lehrer der engl. Sprache.

Schwimm-Anstalt.

Die Schwimmmeister treffen Sonnabend den 31. Mai ein und beginnt der Unterricht Montag den 2. Juni. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden ersucht sich recht zeitig zu melden.

Die Damen-Bäder oberhalb der Schwimmanstalt sind wieder eröffnet und früher gelöste Billets noch gültig. — Am 27. Mai.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Klempner etablirt habe und empfehle mich zum Anfertigen aller Arten Bauarbeiten, als: Rinnen, Rohre, Bedachungen, Wasserleitungen etc., ferner aller Arten Lampen so wie zu Besorgung aller vorkommenden Reparaturen.

Unter Versicherung solider und prompter Bedienung zeichnet achtungsvoll

Robert Schubert, Preußergäßchen Nr. 9.

Fenster,
Spiegel, Bilder, neu, so wie Reparaturen werden schnell und billig gefertigt Petersstraße, Stadt Wien, Schloßgasse Nr. 10.

Carl Schubert, Glaser.

Meubles werden schön und billig aufpolirt. Bestellungen bei Hrn. F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen 1.
Schirting-Oberhemden sind das Stück von 1 5/8 an zu verkaufen (groß- u. kleinsaltig) Hainstraße Nr. 23, 2 Tr. A.

Das von den größten Ärzten Frankreichs und Englands empfohlen

Eau de Lis

(1 ganzes Flacon 1 fl 10 fl , ein halbes Flacon 20 fl), ist allein als das einzige Schönheitsmittel von allen Damen, die es gebraucht haben, anerkannt und wird dafür garantiert, daß es Sonnenbrand, Sommerprossen, Röthe, Fäulen, gelbe Haut, Leberflecke, Vockenflecke, so wie alle Hautunreinigkeiten sicher entfernt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme, Hände sofort blendend weiß, weich und zart macht, und erfrischend, verjüngend auf dieselben wirkt, was bei keinem andern Mittel der Fall ist.

Das Eau de Lis ist nur allein echt zu haben bei
Theodor Pfitzmann, Niederlage:
 Reichsstraße Nr. 55, 1. Etage. Markt, Bühnen Nr. 35.

Wanzentod

à Flasche 5 und 2 1/2 fl , ganz probat, empfiehlt
Eduard Oeser, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Etwas besonders Neues von

Photographie - Albums

empfehlen
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
 und Neumarkt-Ecke.

Englische Strohhüte

in den neuesten Façons empfiehlt
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
 und Neumarkt-Ecke.

Neu erfundene

Streich-Riemen

eigener Fabrik von Adolph Perleck,
 Leipzig, Königsplatz,
 haben sich als das Beste in dieser Art bewährt, indem man in kürzester Zeit jedem beliebigen Rasirmesser eine außerordentliche Schärfe geben kann.

Für die gute Qualität garantiert der Erfinder und sind diese Streich-Riemen stets vorrätig in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann, Adolph Perleck,
 Reichsstraße 55, 1. Etage. Königsplatz 7.

Gardinen

in neuesten Mustern und großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12,
 Engel-Apothek.

Weisse Piqué-Damenhüte,

glatt à Stück 10 Ngr ,
 gerippt à Stück 12 1/2 Ngr ,
 glatt mit Rollen à Stück 15 Ngr ,
 empfehle, um mit dem Rest-Vorrath zu räumen,
 zu obigen sehr billigen Preisen.

Herrmann Thimig,
 Markt 2, neben Kochs Hof.

Das Kleidermagazin von J. C. Junghans

empfehlen sein Lager moderner Herren-Garderobe in reeller Waare zu den billigsten Preisen. Röcke von 1 fl bis 18 fl ,
 Hosen von 1 fl bis 7 fl , Westen von 27 fl bis 3 1/2 fl .
 Sainstraße, Hotel de Voloque, Gewölbe 119.

Glacé-Handschuhe

in anerkannt guter Qualität empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu möglichst billigen Preisen
C. Liebherr,

Grimm. Straße 19, dem Café français gegenüber.

Spazierstöcke neuester Façons,

garnirt mit Elfenbein, Wallroß oder Horn ic. ic., so wie größtes Lager von den beliebtesten Naturstöcken empfiehlt ergebenst

Ferdinand Lehmann,
 Markt, Rathhausgewölbe Nr. 33.

Tülltücher und Mantillen

empfehlen das Neueste in größter Auswahl zu Fabrikpreisen
Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12,
 Engel-Apothek.

C. G. Froberg.

Größtes Lager Schlipse und Cravatten eigener Fabrik in den neuesten Façons zu billigsten Preisen:
 Sommer-Schlipse à 1 1/2, 2 1/2, 3, 4 und 5 fl ,
 reinfarbene Schlipse von 7 1/2 fl an,
 Turner-Schlipse à Stück 7 1/2 fl mit Vater Jahn,
 vollst. Handschuh-Lager in Seide, Glacé u. Fillet
 empfiehlt **C. G. Froberg,** Nicolaistraße Nr. 2.

Schreibmaterialien,

gut und billig, empfiehlt
Alwin Sterzel, Buchbinder,
 Petersstraße 37 im Hausstand.

Corsets ohne Naht

empfehlen in größter Auswahl in dauerhafter Waare und schönsten Façons en gros & en detail billigst
Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12,
 Engel-Apothek.

Stickstempel

zum schnellen egalen Vorzeichnen der Wäsche in englischer und gothischer Schrift, Zahlen und Kronen, sehr schön gravirt, wie die dazu nötige blaue Farbe und Stempelfarben empfiehlt
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Crinolins

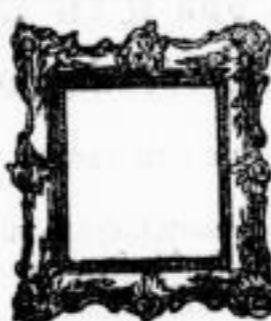
aus der Fabrik von Thomson & Co. in allen Größen, so wie
Corsetten ohne Naht
 mit Inten, dauerhaften Fischbeineinzug empfehlen in sehr großer Auswahl und billigen Preisen
J. S. Leichsenring & Kayser,
 Grimma'sche Straße Nr. 37.

Pariser flüssigen Leim

von Eduard Gaudin in Paris empfiehlt in Original-Flacons à 4 und 8 fl
Max Lobe, Petersstraße 42.
 Hände Gummitämme à 3 Ngr .
 empfiehlt **Max Lobe,** Petersstraße 42.

Runde und ovale Drathglocken

zum Ueberdecken der Speisen empfiehlt in div. Größen
Max Lobe, Petersstraße 42.



Goldrahmen-Spiegel

verkauft außerordentlich billig
Carl Steinert, Vergolder,
 Katharinenstraße 20.

Gardinenkasten

fertigt billig **Carl Steinert,** Vergolder,
 Katharinenstraße 20.

Zu verkaufen ist Watte, Garn, Zwirn, Band und andere verschiedene Sachen im Kurzwaaren-Geschäft Eisenstraße Nr. 13 b.
G. E. Langhammer.



Särge in allen Grössen.

Mein reichhaltiges Lager in Pfofen-, Bret- und Rinder-Särge empfehle ich bei vorzunehmenden Trauerfällen zu billigen Preisen.

Alb. Haesselbarth, Tischlermstr.,
 gr. Windmühlstraße Nr. 1 B.

Eine Sorte vorzügliche Waschseife

à 4 fl pr. Kiesel und ca. 1 fl ist zu haben bei **H. Meltzer.**

Ein gut rentirendes Geschäft

in vorzüglicher Lage der innern Stadt ist Umstände halber sofort zu verkaufen und zur Uebernahme circa 3000 fl erforderlich.
 Näheres durch **J. F. Pöhlke,** Königsstraße Nr. 24.

riehen
 Sales
 Leipzi
 einem g
 Vater

M

Ein
 der W
 Areal
 niffe
 Die
 Nät

Zu
 dem n
 bei M

Gi

Ancre
 siche
 Brith

Zu
 zu ve

3
 für A
 regat

3
 diese
 3
 stüble

3
 stoc

3
 parte

3
 Reid

3
 echt
 Rad
 Ar

3
 kauf

U

3
 liefe
 billi

3
 ist
 6
 zeh

3
 R

3
 vor

3
 G

Neue Salonkohlen,

riechen und rasen nicht, sind fast härter und besser wie fürstl. Clary'sche Kohlen und brennen wie Silesier Kohlen, à Scheffel 15 Ngr., Böhmisches Patentbraunkohlen, beste und billigste Waare in Leipzig, à Scheffel 12 1/2 Ngr., beste Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 15 Ngr. reichliches Maß empfiehlt einem geehrten Publicum bestens
Patentkohle in Waggons à 6 7/8 Ngr.

Emilie Hoebold, Kirchstraße 3 u. 4.

Moritz Siegel Nachf., Grimma'sche Straße 16,

empfehlen:

**Crème d'Allasch, Elixir de Spa,
Sardines à l'huile, Nordische Kräuter-Anchovis,
Astrachaner Caviar, Hamburger Caviar,
Emmenthaler Schweizer Käse, ff. Chester Käse,
Gothaer Cervelat- und Zungen-Wurst, Westphäl. Schinken.
Stralsunder Brathäringe, Lüneburger Bricken.**

Papiermühlenverkauf.

Eine Papiermühle mit vollständiger Einrichtung und ausreichender Wasserkraft, in sehr freundlicher Lage Sachsens mit 14 Acker Areal, welche 28 Jahre lang in einem Bestig ist, ist Verhältniß halber sehr billig zu für 10 mille verkaufen.

Diese Bestigung eignet sich auch zu jeder anderen Fabrikanlage. Näheres ertheilt Jul. Günther, c. Agentur in Grimma.

Zu verkaufen ist ein Garten im großen Johannisgarten bei dem neuen Armenhause Nr. 7. Zu erfragen Brühl, Leinwandhalle bei Reichenbach.

Ein Droschkengeschäft ist billig zu verkaufen. Näheres Thalstraße Nr. 25.

Billige Taschenuhren!

Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren, werden gegen Garantie für sicher richtig gehend verkauft, auch andere dagegen mit angenommen Brühl Nr. 69, Ecke der Halle'schen Straße. **C. Ungibauer.**

Billard-Bälle.

Zwei Satz Carolinen-Bälle und 4 Stück Rohrbänke sind billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 39 im Gewölbe.

Zu verkaufen stehen sofort gegen Baarzahlung 2 Regale für Kurz- oder Schnittwaare, 1 Ladentafel, 2 Schränke, 1 Briefregal, 1 Schreibepult und einige Meubles.

Adressen niederzulegen unter Chiffre R. M. in der Expedition dieses Blattes zur weiteren Beförderung.

Zu verkaufen sind 6 Stück gebrauchte Mahagoni-Polsterstühle und ein altes Schreibepult Petersstraße Nr. 24, 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine **Sobelbank** und ein **Schraubstock** (25 H. schwer) lange Straße Nr. 25, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind kleine junge Hunde Burgstraße Nr. 26 parterre links.

Ein kleiner Affenpinscher soll billig verkauft werden. Näheres Reichstraße Nr. 39 im Gewölbe rechts.

Habt Acht!

Für die Herren Vogelliebhaber. Angekommen sind acht ungarische Sprosser mit den beliebtesten Louren, Tag- und Nachtschläger. Zu verkaufen: **Serberstraße, schwarzes Kreuz, Zimmer Nr. 8.**
Wenzel Petzold, bürgerlicher Vogelhändler aus Prag.

Acht Stück junge gutlegende **Hühner** mit Hahn sind zu verkaufen **Serberstraße Nr. 33, alte Thoreinnahme.**

Uhlig & Schumann,

Kohlen-Geschäft,

Niederwürschnitz und Chemnitz,

liefern alle Sorten Würschnitzer Kohlen von beliebigem Schacht zum billigsten Tagespreis.

Für Raucher schwerer Cigarren

ist die Nummer 12 à 3 H. pr. Stück und 2 Stück 5 H., 25 Stück 6 H., eine höchst empfehlenswerthe. Ihr guter Ruf ist schon fünfzehn Jahre alt, seit welcher Zeit ich diese Cigarre führe.
H. Meltzer.

Feinen Java-Kaffee à Pfd. 10 Ngr.,

vorzüglich fein und kräftig im Geschmack, denselben täglich frisch
Görlitz à Pfd. 12 Ngr. empfiehlt

Jullus Klessing, Dresdner Straße 7.

Defonomie-Knaaster à 2 Ngr. pr. Pack
von 1/2 H. ist als sehr gute Waare zu empfehlen bei **H. Meltzer.**

Russische Zuckerschoten und Morcheln
sehr billig bei **Herrn. Thieme, Nicolaisstraße Nr. 47.**

Messinaer Apfelsinen und Citronen
in Kisten und ausgezählt,
prima russische Zuckererbisen, ital. Brünellen,
fränkische und französische Pflaumen
empfehlen

Theodor Held, Petersstraße 19.

**Rhein-Lachs, geräuch., marinirter,
Aal, marinirter,
Bricken, Lüneburger,
Sardines à l'huile,
Russische Schoten,
Hamburger Rauchfleisch,
Strassburger Pasteten von Hummel,
Honig von Sallanche,
Franzö. Gemüse in Dosen,
Neue Algerische Datteln,
- Matjes-Häringe.**

A. C. Ferrapl.

erhielt **Neue schottische Matjes-Häringe**
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Heute treffen die ersten neuen Matjes-Häringe
ein und verkauft solche schock- und stückweise
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Matjes-Häringe,

erste Sendung, bei **G. H. Werner, ll. Fleischergasse 28.**

Neue Matjes-Häringe, vorzüglicher Qualität,
bei **Theodor Schwennicke.**

**Neue Matjes-Häringe,
Morcheln, kräftige gesunde Frucht,
Prima Schweizerkäse (echter Emmenthaler),
Echten Limburger Käse**
empfehlen zu billigsten Preisen
Herrmann Harzer, Neudnig, Gemeindegasse 280.

Neue schott. Matjes-Häringe

empfang die erste Sendung und empfiehlt **Ferd. Sernau.**

Neue Matjes-Häringe,

zart und fett, empfiehlt billigst
Louis Apitzsch, Dresdner Straße.

Neue Häringe

in schönster Qualität sind soeben eingetroffen bei
W. Quellmalz, Nr. 9 Neumarkt Nr. 9.

Neue Morcheln, saure Gurken

empfehlen
G. H. Werner, ll. Fleischergasse 28.

Schweizer Käse,

Limburger Käse

empfehlen in vorzüglicher Güte Fedor Wilisch am Dresdner Thor.

Große Limb. Käse à Std. 2 1/2 %, etwas weich à 2 %, neue saure Gurken, neue Morcheln, Borsdorfer Äpfel à 5 %, gefüllte Birnen à 3 %, große Pflaumen à 2 %, Preiselbeeren à 2 % bei **F. T. Böhr** im Schuhmachergäßchen.

Coburger Actienbier

in Champagner-Flaschen

ganze 13 Stück für 1 Thlr., halbe 13 Stück für 20 Ngr.
empfehlen **C. L. Bartsch**, Petersstraße 29.

Blankenberger Schlossbier (bayerisch)

18 ganze Flaschen à 1 % } frei ins Haus
13 halbe = à 18 % }

empfehlen **Oscar Rechenberg**, Schillerstraße.

Eine hölzerne Buchdruckerpresse

wird zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen nebst Preisangabe bittet man bei Herrn Restaurateur Muder, Johannisgasse 24, niederlegen zu wollen.

Zu kaufen wird gesucht

eine 4 Ellen lange Ladentafel mit Schubladen. Anerbietungen Reichstraße Nr. 23 beim Hausmann.

Ein kleiner zweispänniger Küstwagen, für Kutschpferde passend, der noch in gutem brauchbaren Stande ist, wird zu kaufen gesucht. — Adressen unter A. G. 14. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein großer neuer Speiseschrank mit Aufsatzschrank und Gazethüren.

Adressen nebst Preisangabe unter **L. Z.** durch die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Möbel, ganze Nachlassenschaften so wie einzelne Stücke werden zu kaufen gesucht und sehr gut bezahlt Erdmannstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Leere Champagner-Flaschen sowie Champagner-Körbe und Kisten werden gekauft und sind darauf Bezug habende Offerten und Adressen abzugeben bis **Nachmittag 4 Uhr** bei Herrn **Ernst Günther**, Petersstraße Nr. 27.

Einige **Mitleser** zu der „Allg. deutschen Militärzeitung“ werden gesucht. Adressen beliebe man sub **A. M. Z.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch eines Provisionsreisenden.

Eine hiesige Cigarrenfabrik sucht für **Bayern** einen Provisionsreisenden. — Adressen unter **A. B. No. 10.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Polirer = Gesuch.

Jedoch nur Solche, welche fertig sind im Aufpoliren neuer Meubles, finden dauernde Beschäftigung im **Berliner Meubles-Magazin**, Petersstraße Nr. 13.

Ein Tischlergeselle

wird gesucht in der Pleißengasse Nr. 16 parterre.

Ein **Bursche** rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden Halle'sches Gäßchen bei

C. F. Dietrich.

Ein **Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt ebendasselbst.

Gesucht wird zum 1. Juli ein gewandter Mensch in den **20er Jahren**, der mehrjährig im Materialgeschäft arbeitete. Lohn gut. Stelle dauernd. Rossplatz 7, Hof links 2 Treppen.

Gesucht

wird sofort, den 1. oder 15. Juni ein mit glaubhaft guten Zeugnissen versehenen Kellner, welcher im Stande ist freundlich und schnell zu bedienen und Bier auf Rechnung zu übernehmen. Gewiß guter Gehalt wird zugesichert. Auskunft wird erteilt bei **H. Peters**, hohe Straße Nr. 12.

Gesucht wird zum 1. Juni ein junger gewandter Kellner für eine hiesige Restauration. Adressen sind unter **T. E. H. 100.** poste restante niederzulegen.

Gesucht wird ein **Laufbursche** im Alter von 14—15 Jahren, Antritt den 1. Juni, Nicolaisstraße 48, 3 Treppen.

Unter günstigen Bedingungen kann ein Mädchen das **Herrenmügensfertigen** erlernen.

Das Nähere Reichstraße Nr. 50 bei Madame Albrecht.

Gesucht werden Weisnäherinnen

Tuchhalle im Wäschgeschäft.

10—15 Weisnäherinnen sucht

Gustav Köbler, Reichstraße Nr. 42.

Ein großes starkes Dienstmädchen,

gewandt und von freundlichem Aeußern, welches sich mit zum Verkauf in einem reinlichen Geschäft eignet, wird zum sofortigen Antritt gesucht Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Jungemagd, welche gut nähen, platten und serviren kann. Nur solche, welche diesen Erfordernissen vollkommen entsprechen, mögen sich melden Ritterstr. Nr. 7, 1. Etage bei Frau Bötsch.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden blaue Mütze Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird bis zum 15. Juni ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit im Wiener Saal.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches Dienstmädchen Burgstraße Nr. 8, zweite Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni oder Juli eine geschickte Köchin für eine sehr gute Familie. Rossplatz Nr. 7, Hof links 2 Tr.

Gesucht wird eine Aufwärterin für die Frühstunden kleine Fleisergasse Nr. 24, 3 Treppen.

Eine ordentliche Aufwärterin wird gesucht Reichstraße Nr. 6. **S. Wapdorf.**

Gesucht wird eine alleinstehende weibliche Person, die gegen freies Logis eine Aufwartung übernimmt, Neudnitz 37, 1 Tr. rechts.

Civil = Ingenieur.

Ein tüchtiger Mann dieses Fachs, elf Jahre in Nordamerika thätig gewesen und jetzt zurückgekehrt, wünscht Beschäftigung.

Nähere Auskunft giebt Dir. Dr. Hauschild, Alexanderstraße, vierte Bürgerstraße.

Ein tüchtiger **Detailist** ebenso **Lagerist**, auch mit der Destillation vertraut, sucht baldigst Stellung.

Adressen sub **F. L. H. 1** nimmt die Expedition dieses Blattes zur gef. Weiterbeförderung entgegen.

Ein thätiger rechtlicher Mann, 38 Jahre, der schon als Markthelfer gedient, sucht wieder als solcher oder in einer Fabrik irgend eine Beschäftigung. Gefällige Adressen bittet man Reichstraße 33 im Meubleur-Geschäft abzugeben.

Ein junger, rüstiger, militärfreier Mann sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann, Hausknecht oder dergl. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthe Adresse gefälligst unter **C. T. 100** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Vorzüglich gut empfohlene Markthelfer und Arbeiter weist kostenfrei nach **Julius Knöfel**, Rossplatz No. 7.

Ein kräftiger Mensch, der als Markthelfer in Material- und Spirituosen-Geschäften arbeitete, sucht sofort oder später Stelle. Adressen abzugeben **Rosplatz Nr. 7, Hof links 2 Treppen.**

Ein junger Mensch, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht bis zum 15. Juni eine Stelle als Laufbursche in einem Geschäft oder Buchhandlung.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. unter **F. S. H. 24.** niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Laufbursche zu werden, sucht einen Posten und bittet Adressen unter **C. No. 4** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuchte Stelle.

Für eine junge Dame aus Kurhessen, welche Unterricht in französischer, englischer und deutscher Sprache, auch in einigen Realien geben kann und mit Kindern trefflich umzugehen versteht, wird eine **Stelle als Gouvernante** gesucht. Dieselbe ist ebensowohl qualificirt zur **Vorsteherin** eines **städtischen Haushalts** und würde event. auch auf einen solchen Posten reflectiren.

Nähere Nachweisung wird erteilt in Leipzig bei Frau **Minna** verm. **Kollmann**, Münzgasse Nr. 18, I.

Hierzu eine Bellage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 150.]

30. Mai 1862.

Submission auf Zimmer-Arbeit.

Im großen Bassin der hiesigen Gasanstalt ist ein Gerüst behufs der Herstellung eines neuen Gasbehälters zu erbauen und werden diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen gesonnen sind, aufgefordert, bis spätestens

den 5. Juni d. J.

ihre Offerten bei der Gasanstalt versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf das Bassingerüst“ versehen, einzureichen. Die Zeichnung des Gerüsts, sowie die Bedingungen, unter denen die Arbeit vergeben werden soll, sind auf der Gasanstalt einzusehen.

Leipzig, den 28. Mai 1862.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Verkäuferin zum 1. Juli.

Zu erfragen bei E. F. Gligner, Katharinenstraße Nr. 24.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, welches im Nähen, Platten und Serviren geübt, auch in der Küche erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle; gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Halle'sche Straße Nr. 8 im Zwirngeschäft.

Ein junges kräftiges Mädchen, nicht von hier, sucht baldigst Dienst für häusliche Arbeit oder für Kinder. Näheres bei Herrn Schneidermeister Fassmann, Katharinenstraße.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Nicolaistraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Juni oder 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit Dienst.

Zu erfragen neue Straße Nr. 11 parterre.

Ein freundliches Mädchen aus dem Thüringischen, welches gut empfohlen wird, sucht bis 1. oder 15. Juni einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmacherg. 1, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juni. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 6 parterre.

Hab Acht!

Für Michaelis d. J. werden als Restaurationslocal 2 oder 3 Gewölbe oder auch eine 1. Etage in frequenter Lage der innern Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Familienwohnung mit Garten

nicht unter 5 Zimmern und Zubehör, Mittagsseite, in der Marien- oder Dresdner Vorstadt, wird für Michaelis gesucht.

Offerten nimmt an Advocat A. W. Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20.

Ein verheiratheter Lehrer ohne Kinder sucht für Michaelis d. J. in Reichels Garten oder dessen Nähe ein Familienlogis im Preise bis zu 100 \mathfrak{f} . Geneigte Offerten bittet man in der kl. Funkenburg bei Herrn Restaurateur Schulze niederzulegen.

Gesucht wird in der Nicolai-, Ritter-, Wintergarten-, Schützen-, Bahnhof-, Quierstraße oder im Brühl ein mittleres Familienlogis, parterre oder 1 bis 2 Treppen, von kinderlosen Eheleuten, zu Johannis oder Michaelis. Adressen bittet man unter G. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständigen ruhigen Familie ein Logis, wo möglich mit Gärtchen, Dresdner oder Marienvorstadt, im Preise von 100 bis 200 \mathfrak{f} . — Adressen niederzulegen bei Wilhelm Thors Schmidt, Schützenstraße Nr. 17.

Gesucht wird von kinderlosen Eheleuten ein Familienlogis im Preise von 50—60 \mathfrak{f} zu Johannis zu beziehen. Adressen unter K. H. 4. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Manne zu Michaelis oder auch zu Weihnachten in der Nähe des Königsplatzes ein kleines Familienlogis. Gefällige Offerten bittet man abzugeben bei Herrn Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Eine in gefesteten Jahren stehende Frau sucht bei einer achtbaren Familie eine Stube zur Astermiethe im Preise von 20—25 Thlr. Adressen unter J. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für einen Handlungslehrling wird Logis und Kost in einer gebildeten Familie gesucht. Anerbietungen unter E. M. P. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Zu miethen gesucht wird eine Stube, 2 Kammern mit Holzbehältniß, ohne Meubles, Preis 30—40 \mathfrak{f} , am liebsten Reichels Garten. — Gefällige Adressen Hainstraße Nr. 2 bei Herrn G. Keil abzugeben.

Ein unmeublirtes Garçonlogis, bestehend aus einem Wohn- und Schlafzimmer, nicht über 2 Treppen hoch und messfrei, wird bei einer anständigen Familie von einem alleinstehenden ältlichen Herrn sofort zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten beliebe man sub H. M. H. 5 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Eine erste Etage

mit großen Räumlichkeiten in bester Meslage des Brühles ist als Geschäftslocal anderweit zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 81.

Eine erste Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör, hell und geräumig, ist in nächster Nähe des Rosplages — Sternwartenstraße Nr. 13 — zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab ein Familienlogis, enthaltend 5 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör. Zu erfragen beim Besitzer der kleinen Funkenburg.

Zu vermieten sind sofort oder von Johannis ab zwei 1., drei 2., drei 3., eine 4. Etage und ein hohes Parterre à 3 und 4 Stuben nebst Zubehör und Garten im Preise von 50—170 \mathfrak{f} Zeiger Straße Nr. 34.

Vermiethung.

Zu vermieten ist zu Johannis oder Michaelis in dem Hofe der Thomasmühle neben Herrn Handwerks Haus die erste Etage von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, ein Garten mit Laube, beides Aussicht auf die Promenade. Das Nähere bei dem Besitzer der Thomasmühle, 1. Etage Vordergebäude.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu Johannis Neutirchhof Nr. 7, 2 Treppen.

Verhältnisse halber ist noch zu Johannis in der Blumengasse Nr. 2 im Seitengebäude eine Treppe ein Logis an eine stille Familie zu vermieten, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, Preis 70 \mathfrak{f} .

Zu vermieten ist Joh. ab eine 1. Et. 100 \mathfrak{f} an der kathol. Kirche, eine 1. Etage 110 \mathfrak{f} nahe am Bachhofplatz, eine 1. Et. 150 \mathfrak{f} Dresdner Vorst. und eine schöne 4. Et. nicht Dach 220 \mathfrak{f} (8 St. zc.) an der Promen. durch das Local-Comptoir Hainstr. 21.

Zu vermieten in Neuschönefeld und zwar sofort beziehbar, ist die neu hergestellte Wohnung Nr. 2 der Eisenbahnstraße, bestehend aus 3 Zimmern, 1. Kammer und Küche. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Gärtner in dem anstoßenden Grundstück Nr. 1 wenden.

Zu vermieten ist von jetzt in Plagwitz jährlich oder als Sommerwohnung eine 2. Etage von 4 Stuben, div. Kammern, 2 Kellern und Garten. Auch ist außerdem eine Stube mit Schlafstube für Herren abzulassen. Näheres beim Zahnarzt Rösche, Petersstraße im großen Reiter 2 Treppen.

Vermiethung, eine Stube für einen bis zwei Herren billig, Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Kammer und ganz freier Aussicht. Näheres Ackerleins Hof, Markt Nr. 11 im Kurzwarengeschäft von E. Wischke.

Zu vermieten ist sofort oder pr. 1. Juni in der Nähe des Marktes eine gut meublierte Erkerstube. Näheres Katharinenstraße Nr. 9 im Porzellangeschäft.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube, Aussicht auf den Königsplatz, an einen oder zwei Herren Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Zimmer an einen oder zwei Herren, meßfrei, Zeiger Straße Nr. 44, 3. Etage links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind noch einige Zimmer mit Schlafstuben, Saal- und Hausschlüssel, Reichsstr. 12, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen Gohlis, Hauptstraße Nr. 49.

Zu vermieten ist eine freundlich und gut meublierte Stube nebst Schlafstube mit separatem Eingang und Hausschlüssel an einen oder zwei Herren Nicolaistraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine sehr freundlich meublierte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren Neumarkt Nr. 34, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube vorn heraus Eisenbahnstraße Nr. 24 parterre.

Zu vermieten ist für ledige Herren eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet Neumarkt Nr. 9, im Hofe rechts 2. Etage.

Ein Garçon-Logis,

freundlich meubliert, mit schöner Aussicht, ist an einen Herrn von der Handlung zu vermieten, pr. 1. Juni oder später zu beziehen Dresdner Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Zwei neben einander befindliche, freundlich meublierte Zimmer sind einzeln oder zusammen, jedoch nur an Herren zu vermieten und nach Belieben zu beziehen Nicolaistraße Nr. 51, 3. Etage.

Sofort ist an einen anständigen Herrn eine freundlich meublierte Stube zu vermieten Quersstraße Nr. 3, 1. Etage rechts. Chs.

Zwei gut meublierte Stuben mit Schlafzimmer, separ. Eingang, sind sofort zu beziehen Reichstraße 50, 2. Etage.

Zwei Stuben sind an ledige Herren oder Damen als Schlafstelle vorn heraus zu vermieten große Fleischergasse 29, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für ein Frauenzimmer Ulrichsgasse Nr. 4, 2 Treppen.

Meine Marmor-Kegelbahn empfehle ich heute von früh bis Abends 11 Uhr, auch für geschlossene Gesellschaften bei Tageszeit. C. Well, Marienstraße Nr. 9.



Garten des Schützenhauses. Heute Concert von den drei Musikchören der Jäger-Brigade

unter Leitung des Herrn Brigade-Musik-Director Bendix
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Illumination durch Gasflammen in Form von Pyramiden, Blumen, Sonne, Sternen etc.,
so wie

Fontaine-Spiel mit vielen Veränderungen.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Grosse Funkenburg. Großes Garten-Concert.

Heute Freitag den 30. Mai
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Grosse Funkenburg.

Bei dem heutigen Concert empfehle ich Allerlei, so wie jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen, junger Gemüse und ausgezeichnetes Erfurter Bier und lade dazu freundlichst ein. J. Fr. Helbig.

Restauration Forsthaus Kuhthurm.

Zu der heute stattfindenden Generalprobe der Musikchöre der Leipziger Communal-Garde lade hierdurch ganz ergebenst ein und empfehle hierbei eine große Auswahl verschiedener Speisen, so wie div. Getränke, Bockbier, Bayer. Bier, Döllniger Gose etc. etc.

Für frischen Kuchen und Gefrorenes

werde bestens sorgen.

C. D. Schatz.

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein J. G. Hentze, Reichels Garten.

Burgkeller.

Neue Säringe mit jungen grünen Bohnen empfiehlt für heute

F. Trietschler.

Familien-Verein

hält morgen den 31. Mai Gesellschaftstag im Colosseum.
Anfang 7 1/2 Uhr. D. V.

Heute Stunde

im Unterrichtslocal, Windmühlenstraße Nr. 7.
L. Werner.

Hôtel de Saxe.

Morgen Sonnabend
Zur Gedächtnisfeier des Todestages

Joseph Haydn

Grosses Extraconcert von der Forsthaus-Capelle

(ehemaligen Schützenhauscapelle) unter Leitung von F. Büchner

Mosensest zu Großdenben

Sonntag den 1. Juni, wozu ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst einlade.
R. Lägell.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend
Stoßfisch mit Schoten.

ROBERT PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße empfiehlt für heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Dresdner Felsenteller- und Lagerbier ist sehr schön.

Heute Mittag und Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen, täglich einen kräftigen Mittagstisch à Portion 3 ^{1/2} empfindet

Ferd. Fritzsche, gr. Fleischergasse Nr. 26.

Oberschenke zu Gutrigisch.

Heute Schlachtfest und werde ich mit feiner Gose, Bock- und Lagerbier ergebenst aufwarten.
J. G. Kassler.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einlade
Ch. Wolf.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfiehlt heute **Stoekfisch** mit **Schoten** nebst einem **Löpfchen** ausgezeichneten Bier.

Heute **Abend Allerlei** bei **Louis Hoffmann**, vis à vis dem **Schützenhause**.

Heute **Abend** sauren **Rinderbraten** mit **Thüringer Klößen**, wozu ergebenst einladet
Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Heute **Stoekfisch** mit jungen **Schoten**, wozu ergebenst einladet
F. W. Morenz, Leibnizstraße
an der neuen **Rosenthalbrücke**.

Restauration Neufirchhof Nr. 1 parterre

empfiehlt ff. **bayerisches Bier** und **gute Weine**. **Bedienung par Dames**. **L. Thiemleke**.

Heute **grosses Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
H. Bothe, Hospitalstraße.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute ladet zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** ergebenst ein
Gustav Klöppel.

Waldschlösschen zu **Gohlis**. Heute **Freitag** **Schweinsknochen** und **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen**. **A. Senfer**.

Heute ladet zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** ergebenst ein
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** ladet ergebenst ein
Fr. Lindörfer, sonst **Küster**, Johannisg. 12/13.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet
J. G. Zill im **Tunnel**.

Heute früh **Speckfuchen**, Bier ist **extrafein**. **C. Weinert**, **Universitätsstraße 19**.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckfuchen** bei **Ernst Schulze (Klapka)**, **Klostergasse Nr. 3**.

Heute **Schlachtfest** bei **Louis Behringer**, **Schützenstraße Nr. 9**.
Ein Paar **Stiefeln**, welche **Königsstraße Nr. 20** parterre **irrtümlich** abgegeben wurden, können **dieselbst** wieder **abgeholt** werden.

Kleiner Kuchengarten.

Morgen **Speckfuchen** und **Dresdner Felsenkellerbier**, wozu **freundlich** eingeladen wird.

Freitag früh 8 Uhr **Speckfuchen** beim **Bäckermeister Büchner**, **Grimma'sche Straße Nr. 31**.

Speckfuchen heute von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **warm** beim **Bäckermeister Frenberg**, **Petersstraße Nr. 7**.

Schlachtfest morgen **Sonnabend** bei **F. Senf**, **Gewandgäßchen 1**.

Verloren wurde eine **goldne Uhr**. Gegen **gute Belohnung** abzugeben **Wiesenstraße Nr. 7** parterre.

Verloren wurde von der **hohen** bis zur **Schützenstraße** ein **kleines messingenes Hundehalsband** mit **Steuerzeichen**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Eisenbahnstraße Nr. 5**, 1 **Treppe** rechts.

Gestern früh ist ein **Coupon schwarzer Rips** zu einer **Weste** auf dem **Wege** vom **Petersthor** zur **Münzgasse** **verloren** worden.

Gegen **Belohnung** abzugeben **Münzgasse Nr. 3**, im **Hofe** rechts **zwei Treppen**.

Gefunden ein Paar **Kinderschuhe** im **Johannisthale**. **Abzuholen** **Sternwartenstraße Nr. 24** bei **Eduard Voigt**.

Eine **Tratte**, **Nr. 82. 6 1/2 5 S.** pr. heute, **La. R. T. Wuppermann** in **Barmen**, auf **Florian Mitschke** hier, wird in **Abwesenheit** des **Bezogenen** durch **mich** **eingelöst**.
Leipzig, den **28. Mai 1862**.

Schultze, **Floßplatz Nr. 23**.

Wechsel auf **Salomon Leisermann** in **Berdyczew** pr. **ult. Mai** **beliebe** man **vorzuzeigen** bei

S. Rosenblatt.

Die **mir** schon zum **zweiten Male** **zugegangenen** **anonymen** **Briefe** mit **angenehmen** **Inhalt** **ersuche** ich **Absenderin**, **sich** **näher** **erkennen** zu **geben**.

G. B. in H. B.

!!! **Astloch** Heute **Abend** !!!

Handwritten signature: v. d. W. - S. 1862

Local: **Neumarkt** bei **A. Kell**.

Bade-Anstalt zur Centralhalle.

Da vom **1. Juni d. J.** an die **Bade-Anstalt** **anderweit** **verpachtet** ist, so sind alle **bisher** **verausgabten** **Bade-Billets** **nur noch bis** **Sonnabend** **den 31. Mai** **gültig**.

Einladung.

Bezug nehmend auf die im **gestrigen** **Tageblatt** an die **Communalgarde** zu **Leipzig** **ergangene** **Einladung** des **Herrn** **Brigade-Musikdirector** **E. Müller**, **verfehle** ich **nicht**, da **derselbe** **mir** **für** die **9. Comp.** **specielle** **Einladung** **zugehen** zu **lassen** die **Güte** **hatte**, die **Mannschaften** der **9. Compagnie** **hiermit** **aufzufordern**, bei der **heute** **Abend** **7 Uhr** auf dem **Forsthaus** **zum** **Kubthurn** **stattfindenden** **General-Probe** **sich** **recht** **zahlreich** **einzufinden**.
G. A. Leonhardt, **Hauptmann** der **9. Compagnie**.

Nicht öffentliche

Sitzung der Leipziger Polytechn. Gesellschaft

(nur für die Mitglieder)

heute **Abend** $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im **unteren Saale** der **ersten Bürgerschule**.
Tagesordnung: **Abstimmung** über die **Aufnahme** **neuer Mitglieder**. — **Bericht** über die **projectirte** **höhere Bildungsanstalt** für **Gewerbetreibende**. — **Verschiedene** **Vorlagen** und **Mittheilungen**. — **Bibliothek** und **Modellsammlung** sind von **Das Directorium**.
 $\frac{1}{2}$ 9 — 9 Uhr **geöffnet**.

Leipziger Gartenbaugesellschaft.

Sonnabend **den 31. Mai** **Abends** **8 Uhr** **außerordentliche** **Versammlung** im **Schützenhause**. **Tagesordnung**:
Berathung über die **für** **den** **Monat** **September** **l. J.** **ausgeschriebene** **Ausstellung**.

Der **Zutritt** ist **für** diese **Versammlung** **nur** **den** **Mitgliedern** der **Gesellschaft** **gestattet** und **wird** **um** **möglichst** **zahlreiches** **Erscheinen** **besonders** **der** **Fachgenossen** **dringend** **gebeten**.
Das Directorium.

Gesellschaft für **Gabelsbergersche** **Kurzchrift**. **Zusammenkunft** **morgen** **Sonnabend**.

Orpheus! Heute **Abend** **kein** **Verein!**

D. V.

Die deutschkatholische Gemeinde

wird zu einer **Gemeindeversammlung** Sonntag den 1. Juni d. J. Vormittag 10^{1/2} Uhr im Saale der 1. Bürgerschule eingeladen. **Tagesordnung:** 1) Abstimmung über die Wahl des Predigers Herrn **Krebs** aus Löwenberg in Schlesien. — 2) Mittheilungen über Gemeindegangelegenheiten.

Sonnabend **Sigung des Ältestenrathes.**
Leipzig den 30. Mai 1862.

Der Vorstand der deutschkathol. Gemeinde.
E. A. Rossmässler, d. J. Vors.

P. G. Heute Freitag den 30. Mai **Sigung.** **Tagesordnung:** Gutachten. Wahl. Stiftungstag 2c. **D. V.**

Sing-Akademie.

Heute Abend 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

Generalprobe

zu der morgenden Aufführung der **Jahreszeiten.** Alle dabei Betheiligten ersuchen wir, ohne Ausnahme, um pünctlichstes Erscheinen. Vertheilung der Orchester- und Sänger-Billets.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegen noch nicht beendeter **Orgel-Reparatur** muß das auf Sonntag den 1. Juni festgesetzte **Orgel-Concert** in der Neufirche bis auf Sonntag den 15. Juni vertagt werden.

G. Ad. Thomas.

OSSIAN. Heute 7 Uhr **Generalversammlung.** **Der Vorstand.**

H—a. D. 31. Mai Generalversammlung.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Anna** geb. **Sturm**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 29. Mai 1862.

Friedrich Thiele.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Duldes sagen wir für die viel bewiesene Theilnahme, sowie für den reichhaltigen Blumenschmuck, unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, den 30. Mai 1862.

Die tiefbetrübte Familie **Ge.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres geliebten Gatten und Vaters sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Therese verw. **Gottschalk**
nebst Kindern.

Todesanzeige. Heute früh 1^{1/2} Uhr erlöste Gott meinen guten, braven Mann, den Schriftsetzer **Theod. Lang**, durch den Tod von seinen langen, schweren Leiden, die er mit beharrlicher Ausdauer und Gottvertrauen ertragen hatte. Indem ich dieses seinen in Leipzig hinterlassenen Freunden und Collegen tiefgebeugt hiermit anzeige, fühle ich mich gedrungen, ganz besonders Denjenigen meinen innigsten Dank zu sagen, welche dem Seligen während seiner Krankheit, so wie mir selbst so viele Theilnahme bewiesen und uns unser schweres Loos dadurch nicht wenig erleichterten. Möge der gütige Gott Sie Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Karlsbad, 26. Mai 1862.

Eleonore verw. **Lang** nebst Tochter,
zugleich im Namen beiderseitiger Aeltern und Geschwister.

Gestern Abend starb nach längern Leiden unsere gute Tochter und Schwester

Anna Auguste Wilhelmine Lorenz.

Allen Verwandten und Bekannten dies zur Nachricht.
Neudnitz, den 29. Mai.

Die traurigen Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch, v. 11—1 U. — **Der Vorstand.** Wengler.

Angemeldete Fremde.

Ans, Fabr. a. Remscheid, Stadt Hamburg.
Aisch, Kfm. a. Elberfeld, deutsches Haus.
Andressi, Kfm. a. Altona, Palmbaum.
Berthold, Kfm. a. Stettin, und
Walter, Kfm. a. Delitzsch, Stadt Wien.
Baumann, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamb.
Borchers, Leutn. a. Krakau, Lebe's H. garni.
Busch, Part. a. Halle,
Busch, Kfm. a. Gladbach, und
v. Börsch, Priester a. Oldisleben, H. de Pol.
Bäßler, Kfm. a. Meerane, Stadt London.
Benson, Kfm. a. Ripley, Hotel de Russie.
Berbey, Capitain a. Stockholm, und
Baum, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Clajus, Kfm. a. Dresden, und
Collenbusch, Commiss.-Rath aus Sommerda,
Restauration des Thüringer Bahnhofes.
Dittrich, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
v. Donner, Part. a. Danzig, Stadt London.
v. Dutschinski, Staatsrath n. Fam. a. Warschau,
Stadt Rom.
v. Drechsel, Privatm. a. Dresden, St. Gotha.
Dittner, Part. a. Schöneberg, und
Derkheim, Consul a. Bremen, Stadt Nürnberg.
v. Ginfedel, Leutn. und
v. Ginfedel, Oberstleutn. a/D. a. Dresden,
v. Ginfedel, Leutn. a. Lausitz,
v. Ginfedel, Major,
v. Ginfedel, Hauptm., und
v. Ginfedel, Leutn. a. Baugen.
v. Ginfedel, Kammerherr a. Naumburg,
v. Ginfedel, Hauptm. a/D. a. Baugen,
v. Ginfedel, Major a/D. a. Prießnitz,
v. Ginfedel, Amtshauptm. a. Annaberg, und
v. Ginfedel, Kammerh. a. Scharfstein, Stadt
Dresden.
Gkart, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.

Grler, Kfm. a. Hof, deutsches Haus.
Gruß, Theater-Dir. a. Würzburg, und
Gedloff, Kfm. a. Remscheid, Hotel de Baviere.
Frank, Kfm. n. Frau a. Görlitz, Stadt Rom.
Fischer, Kfm. a. Golditz, deutsches Haus.
Fischer, Capellmstr. a. Mainz, H. de Baviere.
Gutschow, Dr. n. Frau a. Lübeck, und
Gotte, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.
Gottschüt, Kfm. a. Nachen, Palmbaum.
Heinrich, Kfm. a. Nordhausen, und
Heuser, Buchhändler nebst Frau aus Neuwied,
Palmbaum.
Howig, Gutsbes. n. Frau aus Porent, Stadt
Nürnberg.
Hentle, Rent. n. Fam. a. Wien, und
Hugo, Literat a. Berlin, Hotel de Pologne.
Hachner, Consul a. Livorno, Hotel de Russie.
Hofmann, Kfm. a. Berlin, g. Hahn.
Heerdt, Kfm. a. Mainz, H. de Baviere.
Jahnke, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
Japherson, Hblsm. a. Grodno, Ritterstr. 19.
Kulisch, Kfm. a. Salzmünden, Palmbaum.
Kellner, Kfm. a. Lemgo, schw. Kreuz.
Kraft, Bau-Unternehmer a. Berlin, St. Nürnberg.
Krap, Zimmermstr. a. Wittenberg, St. Göln.
Ludwig, Kfm. n. Tochter a. Berlin, St. Nürnberg.
Lückner, Kfm. a. Grimnitzschau, St. Gotha.
Landsberg, Kfm. a. Berlin, g. Hahn.
v. Löbbecke, Gutsbes. a. Löbnitz, H. de Bav.
Liebermann, Fabr. a. Berlin, Palmbaum.
Langenberger, Kfm. a. Berlin, St. Wien.
Mansfeld, Kfm. a. Stettin, Palmbaum.
Mayer, Fleischermstr. a. Sulzbach, schw. Kreuz.
Michael, Banq. a. Hamburg, H. de Prusse.
Merens, Kfm. a. Odessa, Stadt Rom.
Mörsdorf, Archidiac. Witwe a. Naumburg, Lebe's
Hotel garni.

Müller, Part. a. Prag, H. de Baviere.
Nathan, Kfm. a. Berlin, g. Hahn.
Paffrath, Kfm. a. Güterswagen, St. Hamburg.
Pachmann, Restaur. a. Frankf. a/M., schw. Kreuz.
Reck, Theaterdir. a. Nürnberg, und
v. Röder, Graf, Gutsbes. n. Frau a. Gohrau,
H. de Baviere.
Steinweg, Kfm. a. Bielefeld, und
Stöckhardt Kfm. a. Glauchau, St. Hamburg.
Schulz, Kfm. a. Berlin, H. de Prusse.
Schulze, Dr. med. a. Hagenow, Lebe's H. garni.
Schrader, Kfm. a. Wien, und
Schulze, Revisor a. Schwerin, St. Rom.
Salomon, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
v. Spiegel, Baron, Reg.-Rath a. Magdeburg,
Santer, Cellist a. Dresden,
v. Schöning, Major a. Stettin, und
Simons, Cassen-Dir. a. Brix, H. de Bav.
Spindler, Schuhm.-Mstr. a. Gilenburg, goldner
Elephant.
Sicks, Def. a. Rothenburg,
Striegler, Fräul. a. Dresden, und
Schwabe, Hauptm. a. Weimar, Palmbaum.
Souhay, Landw. a. Frankfurt a/M., Restaur.
des Thüringer Bahnhofes.
Träger, Rechtsanw. a. Gölleda, St. Dresden.
Tallander, Major a. Stockholm, H. de Bav.
v. Valentini, Priv. a. Berlin, H. de Pologne.
Wille, Geh. Kriegsrath a. Berlin, St. Nürnberg.
v. Wolff, Baron, Rent. n. Familie aus Nigo,
Stadt Rom.
Wild, Seminar-Dir. n. Frau a. Plauen, Hotel
de Baviere
Wieber, Kfm. a. Brandenburg, und
van Waveren, Kfm. a. Haarlem, Palmbaum.
Zarnitz, Part. a. Halle, H. de Pologne.
v. Zuttler, Frau Rent. a. Warschau, H. de Bav.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 29. Mai Ab. 6 U. 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionssal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.